



**BUND**  
**Naturschutz**  
**in Bayern e.V.**

Kreisgruppe Würzburg

Ökohaus  
Luitpoldstraße 7a  
97082 Würzburg

Straßenbahnhaltestelle:  
Neunerplatz  
Linien 2 und 4

Tel. 0931/4 39 72  
Fax 0931/4 25 53

[info@bn-wuerzburg.de](mailto:info@bn-wuerzburg.de)  
[www.wuerzburg.bund-naturschutz.de](http://www.wuerzburg.bund-naturschutz.de)

Ökostation des  
BUND Naturschutz  
Trägerin des  
Qualitätssiegels



BUND Naturschutz, Luitpoldstraße 7a, 97082 Würzburg

Stadt Ochsenfurt  
Stadtbauamt  
Hauptstraße 39  
97199 Ochsenfurt

Ihre Zeichen / Ihre Nachricht vom  
Sch/le/ 713 /2148 07.10.2020

Unsere Zeichen  
Ver/La/Och

16.10.2020

## **24. Änderung des FNP der Stadt Ochsenfurt im Bereich Zeubelried**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Kreisgruppe Würzburg des BUND Naturschutz (BN) bedankt sich für die Beteiligung am oben genannten Verfahren und gibt im Namen des Landesverbandes folgende Stellungnahme ab:

Landesweit ist der Flächenverbrauch erneut gestiegen. 10,8 ha wurden im Jahr 2019 täglich überbaut (10,0 ha in 2018). Dieser Flächenverbrauch widerspricht den politischen Zielsetzungen zum Flächensparen: In seinem Umweltgutachten 2016 beschreibt der Sachverständigenrat für Umweltfragen den zu hohen Flächenverbrauch als eines der schwerwiegenden Umweltprobleme in Deutschland. Der Flächenverbrauch sei daher bis spätestens 2030 auf netto null zu senken. Damit wird der Beschluss des Bundesrates unterstützt.

Das Baugesetzbuch schreibt einen sparsamen und schonenden Umgang mit Grund und Boden vor (§ 1 a (2)). Gemäß Landesentwicklungsprogramm Bayern (LEP) aus dem Jahr 2013 soll der Ressourcenverbrauch in allen Landesteilen vermindert werden (Grundsatz 1.1.3).

Auch das Umweltweltbundesamt fordert sehr deutlich einen sorgsameren Umgang mit Grund und Boden: „Insgesamt sind die Inanspruchnahme immer neuer Flächen und die Zerstörung von Böden auf die Dauer nicht vertretbar und sollten beendet werden. Angesichts global begrenzter Landwirtschaftsflächen und fruchtbarer Böden sowie der wachsenden Weltbevölkerung ist der anhaltende Flächenverbrauch

mit all seinen negativen Folgen unverantwortlich. Dies gilt auch und besonders mit Rücksicht auf künftige Generationen.“ (siehe <http://www.umweltbundesamt.de/themen/boden-landwirtschaft/flaechensparen-boeden-landschaften-erhalten>). Schon jetzt importiert Deutschland Agrarprodukte und andere Verbrauchsgüter, für deren Produktion knapp 80 Millionen Hektar, also mehr als das Doppelte der eigenen Landesfläche, in Anspruch genommen werden.

Gerade in Hinblick auf den Klimawandel, mit einer rasanten Zunahme von Trockenperioden in unserer Region und der daraus resultierenden Abnahme der Erträge, sind unsere Ackerflächen – insbesondere die hochwertigen Böden – für die Nahrungsmittelproduktion unverzichtbar.

Hier sind die Kommunen in der Pflicht, den Flächenverbrauch deutlich zurückzufahren. Die vorliegende Planung lässt dies nicht erkennen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.  
Steffen Jodl  
Geschäftsführer  
BUND Naturschutz Würzburg